

- 1388.
1. Jan. Wolf Graf von Eberstein vernachrichtet seinem Lehenmanne Friedrich Kammrer, dass er die Grafschaft Eberstein an seinen Oheim den Markgrafen Rudolf zu Baden verkauft habe, und dass daher derselbe die bisher von ihm inne gehaltenen Lehen, von genanntem Rudolf empfangen solle. G. uff dem achttesten dag zu Wyhenachten. (c. Sig.)
5. Jan. Johann Bischof zu Regenspurg verpfändet sein Friedgericht mit dem dazu gehörenden Kammerchatz, den kleinen Zoll und die Wage zu Regenspurg, und die Galgenhube in dem Purchvelde an die Stadt Regenspurg auf 20 Jahre um 2300 Gulden. G. an dem hl. Prehen Abend. (c. Sig.)
6. Jan. Parcival und Ott die Zenger von Swartzenekk, verpflichten sich der Stadt Regenspurg 1 Jahr lang mit 6 Spiessen und 2 Schützen zu dienen. G. an dem hl. Prehen Tag. (c. Sig.)
8. Jan. Erhart der Mukentaler verpflichtet sich der Stadt Regenspurg ein Jahr lang als Söldner zu dienen. Siegler: Merbot der Weltenburger. G. an Erhartstag. (c. Sig.)
10. Jan. Der Rath und die Gemain der Bürger zu Regenspurg bekennen, ihrem Mitbürger Hansen dem Stettpekchen von Landshut die ihm schuldigen 2000 Gulden mit jährlich 10 vom Hundert zu verzinzen und auf vorgängige Rechnung zurück zu bezahlen. G. des Freytags nach Erhartstage.
- ” Der Stadtrath zu Regenspurg verkauft 40 Gulden jährlicher Gilt von dieser Stadt zu einer täglichen Messe auf S. Blasii Altare im Gotteshause zu den Predigern in Regenspurg, an den Bruder Ulreich den Umtuär Prediger Ordens, und an die Bürger Jacob den Prunnhofer Schultheiss, Chunrat den Enykchel Stadtkammrer, Hainreich den Pärbinger, und Martein den Probst mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 800 Gulden. D. eod. d. (c. Sig.)

1388. Instrumentum Notariatus super unione ac Incorporatione ecclesiarum parochialium in Tekkendorf et Cheschingen cum inferiori monasterio Ratisponae per Urbanum VI Papam confirmata, ac per Johannem de Reinbach, decanum ecclesiae veteris Capellae Ratisbonae auctoritate apostolica executi. D. et A. Ratispone die decima mensis Januarii.
10. Jan. Adolphus archiepiscopus maguntinensis ex mandato Urbani VI, parrochiam ecclesiam in Burgstat ecclesiae Maguntinae de novo in perpetuum unit et incorporat. D. quartadecima die Januarii.
14. Jan. Friedrich Herzog in Bayern nimmt Hilpolten den Hohenfelfer in seine Dienste um 400 Gulden, wofür er ihm dienen und warten soll zu der Sulzburg mit sechs Spiessen wohlgerittener und wohl-gewappneter Leute bis nächsten sand Jörgentag, und zu dem Holstein auch mit sechs Spiessen von U. L. Frauentag zu Liechtmess über ein Jahr. G. zu Lanzhut an mitwochen nach sand Erhartstag.
27. Jan. Derselbe bestellt den Hartweg den Degenberger zum weissen Stein mit 16 Spiessen auf ein Jahr für seinen Dienst und verspricht ihm dafür 800 Gulden. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
15. Jan. Herzog Stephan von Bayern erlaubt Heinrich dem Schenk von Geyern, Eidam Heinrich des Abspergers von Rumburg, die Veste Stolzenburg als Pfand von dem letztern um ein Darlehen von 500 Gulden ungar. und böheim. anzunehmen. G. an Mittichen vor Agnesentag. (c. 1 Sig.)
- " Jacob Katzenstein an eines Dechanten statt Fürseher Meister, und die älteren Capitelherren und Chorherren des Stiftes zum Nuwenmünster in Wirzburg, verbinden sich dieses Stift bei seinen Rechten, Formen und Gewohnheiten gegen die jüngeren neuerungssüchtigen Chorherren zu erhalten. G. am Mitwochen nach Felicis in pincis.
17. Jan. Die Bürger von Nürnberg schreiben den Bürgern zu Regensburg, dass sie die 50 Mann mit Spiessen, welche sie denselben leihen sollten gegenwärtig nicht entbehren können. D. in die Anthonii.
- " Der Rath und die Gemain der Bürger zu Regensburg verkaufen 100 Gulden Leiptings von ihrer Stadt an ihren Mitbürger Heinrich den Lechen um 700 Gulden. G. des freytags vor Fabiani und Sebastiani.
23. Jan. Hanns der Auer zu Prensberch, kommt mit dem Stadtrath in Regensburg dahin überein, dass er auf die Dauer des Krieges der Bundesstädte gegen die Herzoge von Bayern still sitzen solle. G. am Pfintztag vor Pauls Tag als er bechert ward.
- " Ebenso Friedrich der Auer. D. eod. d.
28. Jan. Ulrich und Friderich von Hohenloch verkaufen ihr Gericht zu Lutenbach, und ihren Hof zu

1388. Elpersheim an Götze und Albrecht von Finsterloch um 550 Gulden. G. am Dinstag vor Lichtmesse. (c. 2 Sig.)
29. Jan. Herzog Johann von Bayern bekennt Wolhardt dem Kummersprugger 50 Gulden ungrisch und behaimisch Gut von Gold, wofür er seinem Diener Chuntz dem Holzheimer von Pertnau einen Maiden von ihm gekauft hat, schuldig zu seyn. G. zu Ingolstadt an Mitwochen vor dem Lichtmesstag. (c. 1 Sig.)
1. Feb. Wilhalm Müssenhausen, Chunrad Preisinger Hofmeister, Asm Layminger und Hartprecht Harschircher Chammermeister, Wilhalm von Eberstain, und Hans Perger thun dem Bürgermeister Hans von Stainach und den Bürgern in Regensburg kund, dass sie denselben zur Zeit von wegen des Herzogs Friedrich von Bayern nicht dienen mögen, sondern sich gegen dieselben und ihre Helfer verwahrt wissen wollen. G. an unser Frauen Abend zu Liechtmesse.
- „ Stefan und Johann Herzoge in Bayern versprechen, die Dietrich dem Hähsenachkrer schuldigen 200 Gulden bis kommenden Jacobstag zu bezahlen. G. zu Ingolstadt an Liechtmizz Abend. (c. 2 S.)
2. Feb. Friedrich Pfalzgraf bei Rhein etc. verheisst Wilhelm dem Puchberger zu Wintzer 1000 ungr. Gulden, dafür ihm dieser mit zwanzig Spiessen wohlgewappneter und wohl gerittener Leut ein Jahr lang dienen soll. G. zu Lantzhut an U. Fr. tag zu Lichtmess. (c. Sig.)
- „ Heinrich von Sawensheim Ritter von Gnetzheim genannt, begiebt sich gegen den Bischof Gerhart zu Wirzburg aller Ansprüche auf die Güter zu Eyfelstat, welche ihm Johann Schenk von Erpach Tumherr zu Wirzburg gegeben hatte. Mitsiegler: Wilhelm von Sawensheim. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
- „ Stephan und Johann Herzoge in Bayern versprechen die ihrem Hofmeister Peter dem Egker zu Egk schuldigen 3000 Gulden auf vorgängige Mahnung zu bezahlen. D. eod. d.
4. Feb. Zurschrift des Christoph von Murach zu Flügelsberg an Herzog Albrecht über die zum Schenknamt von Bayern gehörigen Stücke. D. an Erchttag nach Virgily. (c. Sig.)
- „ Friedrich von Hohenloch verkauft einige Leute und Gülten zu Reuwental, Tierbach, Wernbrechtzhusen, und Tunsendorf, an Götze und Albrecht von Finsterloch um 100 Pfund Heller. G. am Dinstag nach Lichtmesse. (c. Sig.)
8. Feb. Herzog Johann bestätigt die von Herzog Stephan geschehene Verpfändung und Verschreibung des Landgerichts Hirschberg an Heinrich von Absperg zu Runburg um 960 Gulden. G. zu Ingolstadt am Sampstag vor Pfaffenfassnacht.

1388. Herman der Hautzendorfer, und sein Sohn Hans geloben den Bürgern zu Regensburg während des Krieges der Bundesstädte mit den Fürsten gänzlich still zu sitzen. G. des Mitichen in der ersten Vastwochen. (c. Sig.)
19. Febr. Herzog Albrecht der jüngere von Bayern bestätigt Friedrich dem Stachel zu Stachleck und dessen Erben das Oberstküchenmeister-Amt, welches Herzog Albrecht sein Vater demselben verliehen hat. G. zu Strawbing am Mitwochen nach dem weissen Suntag in der Vasten. (Ex lib. cop. de Bav. inf. Nr. I. fol. 109.)
21. Febr. Gerhart Bischof zu Wirzburg giebt seinen Nachfolgern und dem Stifte Wirzburg mit Einwilligung seiner Brüder Günther und Heinrich Grafen von Swarzburg und seiner Vettern Johann und Günther Grafen zu Swarzburg, unwiderruflich die 8000 Gulden, um welche ihm die Herzoge Steffan, Friedrich und Johann von Bayern ihre Veste Jagsperg, Haus und Stadt Luden, und einen Theil der Schlösser Rotenfels und Gemunden nach Laut der darüber errichteten Briefe verkauft haben. G. am freytag vor Reminiscere. (c. Sig.)
22. Febr. Friedrich von Ellerbach Chorherr zu Augsburg, Cunrad von Werdenstein, Vogt zu Rötenberg, Ulrich Wierot, Vogt zu Nesselwang und zu Berthulzhovin und Cunrad von Rottstain, Vogt zu Matnuss, vereinigen sich auf drey Jahre mit dem Städtebund in Schwaben, Franken und Bayern. G. an dem nächsten Samstag vor sant Matiastag des hailigen zwelfboten. (c. 4 Sig.)
- „ Berchtold der Abt und das Convent zu Plankstetten reversiren gegen Herrn Hilpolt von Stain den alten, und Hilpolt seinen Sohn dass sie wochentlich zwey Messen durch Klostergeistliche zu Friedwertshofen bey St. Anna sollen halten lassen. G. an sant Peterstag in der Vasten.
- „ Hainrich von Rans von Vischin beurkundet seine Uebereinkunft mit dem Srädtebund in Swauben, in Franken vnd in Paigern dass er mit der Veste zu Vischin und mit seinen Leuten und Gütern wider die Städte und die Ihrigen drei Jahre hindurch nicht seyn wolle. G. an dem nächsten Samstag vor sant Matiastag des hailigen zwelfpotten. (c. Sig.)
24. Febr. Hanns und Chunz von Wildtenstain beurkunden, dass sie in Folge ihrer Uebereinkunft mit dem Bund der Städte in Swauben, in Franken und in Baigern mit ihrer Veste Wildenstain und ihren Leuten nichts wider die genannten Städte thun wollen. G. an sant Matiasabend des hailigen Zwelfpotten. (c. Sig.)
- „ Hans von Rabat und Swan Rävhel von Wippelsbach, beurkunden dass ihnen Herzog Johann in Bayern das Haus auf Cremawn, darin Simon von Cremawen sel. gesessen, anstatt Leonharts des ehegenannten Simons Sohn der noch zu seinen Jahren nicht kommen, empfohlen habe. G. ze Görtz am nächsten Mantage vor sand Mathiastag des zwelfpotten. (c. 2 Sig.)

1388.
29. Febr. Herzog Stephan von Bayern thut dem Gotteshaus zu Kùbach die Gnad, dass die Lehen und Hofstätten in dem Dorf zu Kùbach nicht geringert, noch öd werden sollen, und gebietet, dass nyemant ein haws noch Zimmer daselbst abbreche, noch von dannen führe in einen andern Ort, mit dem Auftrag an Wilhelmen den Schenken Pfleger zu Aichach, Erharden den Richter daselbst, und an alle andern Amtleute, das Gotteshaus bey diesen Gnaden zu halten. G. zu Aichach am Sampezttag vor Oculi. (Sigillum retro cera rubra impressum penitus deperditum.)
2. März. Bischof Berchtold von Freysing belehnt Marten den Puschingen mit der Feste Scharffenfeld. G. Montag nach Oculi.
8. März. Erhards Kists Revers über die ihm von Herrn Heinrich dem Kammerberger als Vogtherrn verliehene Kirche zu Vichkirchen. Siegler: Stephan der Schilbacz, Tumherr zu Freising. G. dez nachsten suntags vor sand Gregoritag. (c. Sig.)
9. März. Tessres von Fraunhofen bekennt dass ihm der Erzbischof Pilgreim zu Salzburg alle Parkhut, welche er ihm von wegen der Pflege von Mùhdorf schuldig war, gänzlich bezahlt habe. G. zu Salzburg am Montag vor Gregoril. (c. Sig.)
20. März. Gerlach von Hohenloch verkauft seine Dürfer Sommer- und Winter-Ohusen und Lindelbach, an die Stadt Rotenburg um 800 Gulden. Mitsiegler: Conrad von Reynsprunn der ältere, Fritz Esel von Yllenshein, und Gotfrid von Hohenloch des obigen Bruder. G. am fritag vor Benedicthen Tag. (c. 4 S.)
24. März. Johann Herr zu Liechtenberg verpflichtet sich den halben Theil des Schlosses Brumat, welchen er mit Einwilligung des Erzbischofs Adolf zu Mainz, an Johann Bock und Peter Museler Bürger zu Strassburg verpfändet hat, binnen acht Jahren um 1500 Mark Silber wieder zu lösen. G. uff unser frowen abent den man schribet Annunciatio. (c. Sig.)
3. April. Stephan und Johann Herzoge in Bayern versprechen, die Seitz dem Preysinger schuldigen 600 Gulden bis kommenden Michels Tag zu bezahlen. G. zu München am freytag in der Osterwochen.
- „ Ludwig Schenk zu Reichnek Ritter, und die Schöffen zu Nürnberg, bestätigen dass Bernolt Cramer der ältere, Karl Holzschuher, und Hans Sachs als Geschäftsherren der seligen Mechtild Vöchtlin den von derselben hinterlassenen vom römischen Reiche zu Lehen gehenden Hof zu dem Keswasser, der Anna Sechsin und dem Kloster Pillenreut für die der genannten Anna von obiger Mechtild vermachten 10 Gulden Leibgedings überlassen haben. G. am freitag vor Ambrosii Tag. (c. Sig.)
- „ Die Gebrüder Albrecht der Jüngere und Aeltere von Vestenberg beurkunden, dass sie sich hinsichtlich ihrer Schuldforderung mit dem Bischof Gerhart von Wirzburg verglichen haben. G. am Fritage vor dem suntage Quasimodogeniti. (c. 2 Sig.)

1388. Caspar von Mutensheim Edelknecht zu Binsvelt, und Elsbeth seine Ehwirthin, verkaufen einige Zinsen und Gülten ob dem Weyersbrunne und zu Binsvelt an Friedrich Zürn Chorherrn in dem Stifte zu dem Nuwenmünster in Wirzburg um 84 Pfund Heller. G. an Ambrosius Tage. (c. 3 Sig.)
4. April.
7. April. Stephan Herzog in Bayern bewilligt, dass Ulrich der Grans Pfleger zu Höchstet den an denselben verpfändeten Ungelt zu Höchstet um 310 Gulden an Erhart von Erislingen zu Vinningen versetze. G. zu Aychach am Erichstag nach Ambrosii. (c. Sig.)
- „ Kaufbrief über die von Marthen Vorsch zu Turnau an Pfalzgraf Ruprecht verkaufte Veste Heimberg sammt aller Zugehör. Neumarkt auf den Dienstag nach dem Sonntag Quasimodogeniti. (c. 2 S.)
11. April. Hanns von Ertal, und Kunne seine eheliche Wirthinn, verkaufen ihren See zu Mittelertal, stossend an des Dietzen von Ertal Graben, und ihre zwey Güter daselbst, an den genannten Dietzen von Ertal um hundert Pfund Heller. G. am Sunabende nechst vor dem Sontage Misericordia Domini. (c. 1 S.)
12. April. Hanns der Weichsar von Trawbling, sitzend an offnen Rechten von wegen der Frauen Aebtissin zu Niedermünster und ihres Probsts auf ihrem Gätter zu elhaften Tayding, erkennt gegen die Einsprüche des Probsts zu Niedernleyrdorf, Ulreich von Allting, zu Recht, dass Heinrich der Amann daselbst giltiger Weise ein Kirchlehen ebendasselbst an Ulreich den Chirchmair abgelassen habe, weil Herkommens sey, dass bey dem Amthof Niederleyrdorf der Amann daselbst alle zum Dorf gehörigen Rechte, es sey Zechmeisteramt, Forstamt, Hüteramt, Eschheyamt, Wishayamt, Bad- oder sonstiges Amt zu vergeben habe. Bey den Rechten sind gewesen, Karl der Rainer, Hofmeister zu Niedermunster, Hanns der Gumprecht, Kammerer daselbst. G. daz nachsten Sontags vor der heyligen martrar tag Tyburcii et Valeriani. (c. Sig.)
14. April. Betze Rücker Bürger zu Swinfurt, und Anne seine Ehwirthin bekennen, dass ihnen der Bischof Gerhart in Wirzburg zu einem rechten Leibgeding 200 Gulden auf der Kellnercy zu Hasfurt, um 6000 Pfund Heller verkauft habe. G. am Dinstag nach Misericordia. (c. 2 Sig.)
- „ Lawtwein Borbeck Lentrichters in der Grafschaft ze Hirzperch Gerichtsbrief, gemäss welchem das Kloster zu der seligen Porten in Besitz und Gewehrschaft einer Wiese ze Talmezzing, genannt die Pawnt gesetzt wurde, wobei das Kloster schirmen sollen alle Herren von Bayern, der Bischof von Aystett, und alle seine Diener und Amlcut, Her Hans, Her Albrecht von Abensperch, Her Hadmar von Laber, Her Albrecht, Her Stephan von Wolfstein, Her Heinrich von Absberg ze Ronnpurck, und wer Lantrichter ist. G. zu Rietenburgk, des erchtages an sand tyburtien und Valeriantag in aller der mazz, als das lantgericht war gewesen ze Schaffhill.
- „ Die Bürger des Raths zu Nürnberg bekennen, dass der Bischof Friedrich zu Eystet, und Beatrix von Haideck hinsichtlich ihrer gegenseitigen Ansprüche wegen Verabreichung von Holz aus dem

1388. Bischofsforste für die Unterthanen zu Sappenfelt und Rupoltzpuch, dann wegen Tollenstain, Wellenheim, Spitzenberg und Swalbenmoz sich theils vereinigt, theils die weitere Entscheidung dem Heinrich Morspeck, Hans von Lydwach, Walther von Seckendorf, Wilhalm von Hüttingen, Götz Pennfelder und Ulrich Hawt übertragen haben. Mit dem Insiegel der Stadt Nürnberg. G. an Tyburtitag. (c. S.)
17. April. Hans der Tumayr Pfleger zu Säldenau verheisst dem Grafen Alram von Ortenburg, ihm auf jedesmaliges Erfordern zu seinem Gebrauch die Urkunde auszuhändigen, welche über die eigenen Leute die er von Wilhelm dem Rotauer inne hat, lautet, und jeden ihm desshalb entstandenen Schaden zu ersetzen; ferner verspricht er, dass ihm die Wiederlösung um den Hof zu Aufheim, welchen er von dem Grafen pfandweise inne hat, jährlich zustehen soll. G. dez freitagz nach Tiburtzy.
19. April. Herzog Albrecht der Jüngere ermahnt die Stadt Cham auf die Klage der in der Mark Gesesenen, dass dieselbe den St. Georgen Frieden gebrochen habe, von diesem Friedensbruche abzustehen. G. zu Deggendorf Sonntag vor Georgii. (Ex Arrod. II, 68.)
- ” Conrad Hohenstein bekennt dass er von wegen des Münchmairs zu Tuttingen, an den Bischof Friedrich zu Eystet keinen Anspruch mehr zu machen habe. Siegler: Heinrich von Absperg zu Runburg. G. des Suntags vor Georgentag.
- ” Hans der Prew Pfarrer zu Münchaim, giebt dem Abt Johann zu Aspach seine Kirche zu Münchaim, die er hat von dem Herzogthume Bayern, lediglich auf. Mitsiegler: Karlein von Hagenaw Pfleger zu Ernekk, und Seyfrid der Rätenpeckh zu Ering. G. des Suntages Jubilate. (c. Sig.)
21. April. König Wenzlaw ertheilt dem Kloster Waldsassen die Gnade, dass Niemand die Leute welche aus dieses Klosters Dörfern ziehen wollten, ohne desselben Einwilligung aufnehmen solle, und befiehlt seinen Amlenten zu Bayern namentlich denen von Eger, Bernow, Storenstein, Barkenstein und Tachow, dem genannten Kloster diessfalls kein Hinderniss zu machen. G. zu Prage des Dinstags vor Jürgen Tag. (c. Sig.)
22. April. Ruprecht der ältere Herzog in Bayern bekennt hinsichtlich der 4000 Gulden, welche er denen von Nürnberg, Regensburg und andern Städten anstatt der Herzoge von Bayern Stephan, Friedrich und Johann zu bezahlen hat, und welche ihm diese Herzoge bis Georgi künftigen Jahres zurück bezahlen sollen, dass dasjenige, was er an diese Städte nicht wirklich bezahlen wird, an obengenannter Summe wieder abgerechnet werden solle. G. Heidelberg feria quarta ante diem Georii. (c. Sig.)
23. April. Ott der Pientzenauer Vitztum in Oberbayern vertauscht den Sanderz-Hof zu Altenprech bey der Iser, das Pitzgehers Lehen und ein Lehen an der Strass, an den Abt Gebhart und das Gotteshaus zu Tegernsee gegen den Zehent zu Reycherzpüren und zu Grüllig. G. an Jorgen Tag. (c. Sig.)

1388. Ott der Pyencznawer Vitztum in Oberbayren stiftet zum Heil seiner Seele eine ewige Messe auf dem Altare Unser lieben Frau in der S. Korbinianskirche zu Reycherspäuren und bestimmt für den Kaplan, welchen er oder seine Erben ernennen, der Abt zu Tegernsee aber präsentiren soll, den kleinen und grossen Zehent zu Reycherspäwrn, das Drittheil des Zehents zu Greyling, wie er es vom Abt Gebhart zu Tegernsee erhalten hat, den Drittelzehent bey der Iser von dem obristen haus bis an den Stainpach, sechs Tagwerch Wismat vor dem Grezach, und zwey Lehen zu Reycherspäwrn in dem Dorf, die der Caplan inn hat, und darauf er sitzen soll. D. eod. d. (c. Sig.)
23. April. Christian der Pyentznawer giebt dem Abt Philip zu Ebersperch sein Gut zu Hüb zu einem Seelgeräth. Mitsiegler: sein Vetter Ott der Pyentznaver der veste Ritter. D. eod. d. (c. Sig.)
- „ Hanns von Ertal gibt einen See und zwey Güter zu Mitterertal, welche er seinem Vetter Dietz von Ertal verkauft hat dem Stifte Fulda auf, mit der Bitte an den Abt Friedrich den neuen Käufer damit zu belehnen. D. eod. d. (c. Sig.)
- „ Ruprecht der ältere des römischen Reiches oberster Truchsess, und Herzog in Bayern entscheidet hinsichtlich des Krieges zwischen seinen Vettern den Herzogen Stephan, Friedrich und Johann in Bayern einerseits, dann den Bundesstädten und dem Erzbischof von Salzburg anderseits, dass beide Partheyen gute Freunde seyn, alle Gefangenen auf Urfehde ledig gesagt und alle genommenen Güter zurückgegeben oder ersetzt werden sollen, und dass der Erzbischof von Salzburg den obengenannten Herzogen und den ihrigen die es bedürfen, aus dem Banne helfen soll. Mitsiegler: Borso von Risenburg, und Johann Graf zu Spanheim, kaiserliche Räthe. G. zu Heidelberg eod. d. (c. 3 Sig.)
- „ Vogt Ulrich von Mätsch, Graf zu Kirchperg, verleiht seinem Püttel zu Kirchperg Marquard dem Schwaimer, das Jägerlehen zu Torndorf, welches desselben Bruder Hainz der Schwaimer zu Lehen gehabt hat. G. zu Churberg eod. d. (c. Sig.)
26. April. Philippus de Alenconio, Cardinalis apostolicae sedis legatus, ex petitione abbatis et conventus monasterii S. Emmerami Ratisponensis ut incorporationem parrochialis ecclesiae in Haynbach confirmet, decano ecclesiae veteris Capellae Ratisponensis mandat ea de re sibi informationem facere. D. Wormatie VI Kal. Maji. (c. Sig.)
6. Mai. Die Brüder Stephan und Johann Herzoge von Bayern ertheilen der Stadt Wasserburg die Freyheit, die unter ihren Bürgern sich ergebenden Streitigkeiten selbst zu schlichten. G. zu München an unsers Herrn Auffartsabend. (c. 2 Sig.)
7. Mai. Dieselben versprechen, die 1000 Gulden, welche sie Ulrich dem Marschalk von Donnersperg als Heimsteuer und Heirathgut für seine Hausfrau Margret Chunrats des Meylingers Tochter schuldig sind, inner Jahresfrist zu bezahlen. G. zu München an dem heil. Außertag. (c. 2 Sig.)

1388. Pilgreim Erzbischof zu Salzburg, welcher vom Herzog Friedrich in Bayern zu Raitenbaslach gefangen wurde, schwört nach Ausspruch des Herzogs Ruprecht des ältern, Urphede für sich und seine Diener Haug von Goldegg, Albrecht Preisinger, Ulrich Nustorfer, Georg Grädnegger, Michel von Haunspurg, Abel Scheller, Egghart Tanner, Ratzg Behaim, Jan Beheim, Ulrich Talhaimer, Cunrad Gödlinger, Jäkel Gschürre, Hensel Strudel, Ulrich Rot, Wurzel Wärlieh, Härtel Aschacher, Hans Moser, Gebel Aschacher, Ulrich Purgstaler, Hans Hungerli, Cristan Mader, Fridel Lampattinger, Hans Grünpekch, Gerig von Leuen, Völkel Strasser, Peter Zoller, Helmprecht Vasolt, Paul Chastner, Thoman Tollinger, Heinrich Raiff, Caspar Schenk, Jacob Türner, Dyepolt Häl, und Chunrat Graf. G. zu Salzburg am freytag vor dem heil. Pfüngsttag. (c. Sig.)
15. Mai. Derselbe gelobt, dem Herzog Friedrich in Bayern aus dem Banne zu helfen. D. eod. d.
20. Mai. Henreich von der Cappeln bekennt für sich und seinen Bruder Ott, dass ihnen der Burggraf Friedrich zu Nürnberg für ihre in seinem Dienste erlittenen Schäden und Foderungen 100 Gulden auf dem Haus und Amt Mittelberg verschrieben, und dem Juden Hedyin zu der Weyden 100 Pfund Heller für sie bezahlt habe. G. am Mitwochen nach dem hl. Pfüngesttage. (c. Sig.)
25. Mai. Ulrich von Treuchtlingen Ritter, bekennt für die Dienste welche er der Stadt Nürnberg als Hauptmann gethan hat, gänzlich bezahlt zu seyn. G. an Urbans Tag. (c. Sig.)
- Die Gebrüder Albrecht der ältere und der jüngere von Vestenberg verkaufen an das Hochstift Wirzburg ihren Hof zu Brosseltshem mit Nutzen und Rechten um zweifhundert Pfund Heller Wirzb. Wehrung. D. eod. d. (c. 2 Sig.)
29. Mai. Johann Herzog in Bayern verleiht dem Ritter Thoman dem Preysinger, die Veste Reickershoven und bestättiget ihm alle Briefe, die er von Kaiser Ludwig, von Markgrafen Ludwig zu Brandenburg und seinem Vater Herzog Stephan sel. über die Veste zu Reickershoven inne hat. G. zu München an freitag nach Gotzleichnamstag. (c. Sig.)
5. Juni. Winhart Schenk von Antzenkirchen gelobt dem Herzog Johann in Bayern mit dem Thurm und dem Gesäzz zu Winchlarn bei der Müll, wenn diese von Heuraths wegen mit Vschleme von Lävants tochter in seine Gewalt kommt, gewärtig zu seyn, da derselbe Thurn in des genannten Herzogs Herrschaft gelegen ist. Mitsiegler: sein Vetter Oswald der Türringer. G. zu München an Eritag nach Gotzleichnamstag. (c. 2 Sig.)
- Adolf Erzbischof zu Mainz löst vom Hans von Falkenberg, und dessen Hausfrau Luckard die an dieselben um 4004 Gulden verpfändete Burg und Stadt Rosental, dann einen Theil des Gerichts Geismar zwischen dem Kloster Hegene und Frankenberg, so wie auch die dem Herman von Falkenberg des obigen Vater vom Erzstift Mainz verschriebenen Mannlehen und Burglehen, und weist den-

1388. selben bis zur Abzahlung obiger Summe jährlich 267 Gulden auf dem Zolle zu Lanstein an. G. an Bonifacii Tag.
11. Juni. Heinrich von Tann zu Tann bekennt vom Andres Poner anstatt des Burggrafen Friedrich von Nürnberg, 50 Gulden erhalten zu haben. D. feria quinta ante Viti. (c. Sig.)
16. Juni. König Wenzeslaus weiset die Stadt Lindau an, ihre auf nächsten Sant Meerteinstag fällige Reichssteuer an Wilhelm Kortelangen Domherrn zu Olmütz, und Jessken von Messerzitz Bürgern zu Prag, von des Reiches wegen zu übermachen. G. zu Prage des Dinstages nach sand Veystage.
- „ Adolf Erzbischof zu Mainz, Bathasar Landgraf zu Thüringen, und Markgraf zu Meissen, und Otto Herzog zu Braunschweig vereinigen sich hinsichtlich des Burgfriedens und der Burghut zu Rodenberg, Milsungen und Nydenstein. D. eod. d.
17. Juni. Gerichtsbrief des Landgerichts der Grafschaft Hirschberg, wornach die Klag und die Anleit, die Herr Heinrich von Absperg zu Ronburg erklagt und erlangt hat hinter den Bischof Friedrich von Eichstädt und dessen Gotteshauses Güter in der Grafschaft Hirschberg ab seyn soll. G. zu der Frey- enstatt dez mittichn nach sand veystag.
- „ Gerichtsbrief desselben, wornach dem Bischof Friedrich von Eichstädt und seinem Hochstift das Fischwasser in der Altmühl zu Kratzhausen unterhalb der Mülle hinter dem Loch gegen die Ansprü- che Heinrich des jungen von Geyrn zugesprochen wurde. D. ib. et eod. (c. Sig.)
19. Juni. Mick von Haimchoven beurkundet, wie Frau Elsbet Cunrad des Sinters Tochter von Maissestain Cunzen Multegs sel. eheliche Wirthin, sich, ihre Kinder und Güter von ihm um siebenzig Pfund Haller freygekauft habe, damit sie das Bürgerrecht in Kempten erlangen möge, und wie er sie mit Leib und Gütern aufgegeben habe in des Stadtammans zu Kempten, Hanns Egg, Hand, an eines Ka- stenvogts statt. Mitsiegler: sein Bruder Cunrad, und Ulrich von Richartshovin Vogt zu Sternberg. G. an dem nächsten Freitag nach sant Vitztag. (c. 3 Sig.)
1. Juli. Gerichtsbrief des Landrichters in der Grafschaft Hirschberg, Lawtwein Rorbeck, wornach die Aebtissin zu Niedermunster von einer Klage Andres des Egelseers wider sie wegen vorgeblicher Vor- enthaltung von zwanzig Pfund Pfening erledigt wird, nachdem sie, weil der Gegenstand weder Erb noch Eigen betrifft, vor einer ihrer Altfrauen dem Eglseer mit einem deutschen Eid über ihre Nicht- schuldigkeit gerecht worden war. G. zu dem Stain dez mittichen vor sand Ulrichtag in aller der mezz alz daz lantgericht gebesen war zu Wengen.
12. Juli. Fridrich der ältere, und Johann und Friedrich seine Söhne, Burggrafen zu Nürnberg, verkau- fen ihre Veste und das Dorf genannt Gamesfelt, und alles was sie haben zu Yfelstadt, an die Stadt Rotenburg auf der Tauber um dreitausend Gulden ungar. und beheim. Bürgen: Fridrich von Secken-

1388. dorf genannt Aberdar, beyde Ritter, Hanns Virnkorn Bürger zu Rotenburg, Hainrich von Seckendorf genannt von Dürrenbuch Marschalk, Prant von Velpirch, Hanns von Abenberg zu Emskirchen, Rueprecht von Seckendorf genannt von Monheim, Hans von Seckendorf genannt von Rossbach, alle vier Ritter, Berchtold von Ehenheim genannt Dunn der ältere, Dietrich von Wilhelmsdorf, Hans Leonrod Schrot von Abenberg, Lupolt des Herrn Friderich seel. Sohn von Seldeneck, Götz Haupt, Peter von Ehenheim und Peter Judensmit, Burger zu Rotenburg. G. am Sontag vor Sant Margarethentag.
13. Jul. Graf Georg von Ortenburg gibt an das Domcapitel Passau die Zehenden im Gericht Griespach zurück, deren er sich unterwunden hat, und die er etliche Jahre genossen. G. zu Pazzau an sand Margarethentag. (c. Sig.)
14. Jul. Steffan der Denklinger, Pfleger zu Randekk, sichert von wegen seines Herrn Johann von Abenberg wegen des im Lande herrschenden Krieges dem Härtweig Pfarrer zu Teygen, und Perchtold dem Flügel zu Amman Sall, einen Zehend zu Peden Teyrtling, 2 Höfe zu Amman Sall, 1 Schaff Korn zu Hausen, und einen Weingarten zu Mätling. G. des Erichtages nach Margretentag. (c. Sig.)
15. Jul. Sdymir von Cedlitz Burggraf zu Elbogen entscheidet hinsichtlich der Streitigkeiten wegen Aufnahme der Unterthanen zwischen dem Kloster Waldsassen einerseits, und dem Burggrafen Otyk und den Bürgern zu Bernau anderseits, dass einstweilen beyde Theile gegenseitig keine Unterthanen ohne vorgängige Einwilligung des betreffenden Theiles aufnehmen sollen. G. am Mitwochen nach Margarethentag. (c. 2 Sig.)
16. Jul. Philippus de Alenconio episcopus Ostiensis, apostolicae sedis legatus, decano ecclesiae herbipolensis mandat, ut super incorporatione ecclesiarum in Ochsenfurt minori, Kitzingen ac Bibert ab Hedwig abbatissa et conventu monasterii in Kitzingen petita, informationes faciat ac testes examinet. D. in Amberg XVII Kal. Augusti. (c. Sig.)
20. Jul. Stephan Herzog in Bayern verspricht dem Bischof Burchart zu Ausburg, die 50 Gulden welche derselbe seinem Diener Wilhalm von Pach geliehen hat, bis kommenden Martinstag zu bezahlen. G. am Montag nach Margaretentag. (c. Sig.)
21. Jul. Heinrich Graf zu Hennenberg bekennt von Johann von Dittersheim Pfarrer zu Altorff, von wegen des Burggrafen Friedrich zu Nürnberg 200 Gulden an jenen 1200 Gulden erhalten zu haben, die ihm genannter Burggraf auf kommenden Merteinstag zu bezahlen schuldig ist. G. zu Culmnach am Dinstag auf Marien Magdalenen Abende. (c. Sig.)
22. Jul. Gerichtsbrief Egelofs Schermer Richters zu Griessbach für den Grafen Alram von Ortenberch, wodurch der Schaden, welchen derselbe bei Niederbrennung eines seiner Güter erlitten hat, als nemlich dem Ledrär von Schärding zwei Güter im Gericht Prantschochen durch einen Mordbrenner in

1388. Asche gelegt wurden, auf 35 Pfd. Wiener Pfenning von dem Grafen angegeben und gerichtlich bestätigt wird. Dez mitlichen vor sand Paulstag. (c. Sig.)
24. Jul. Die Bürger von Nürnberg schreiben den Bürgern von Regensburg, dass sie denselben keine Hülfe gegen den Herzog Friedrich leisten könnten, weil sie eine Anzahl dreyfacher Spiesse dem Städtebunde, und 50 gewappnete Schützen gegen Schweinfurt gesendet hätten, ferner weil ihnen von Ulrich von Aufsess, und Hans Stieber des Bischofs von Bamberg Dienern die Veste Rabeneck abgenommen worden sey, und sie täglich Angriffe von den Herzogen von Bayern zu erwarten hätten. D. in vigilia Jacobi.
- „ Herzog Friedrich in Bayern verpfändet an die Gebrüder Wilhelm und Christan die Fraunberger, für eine Schuld von 10,700 Gulden die Veste und Herrschaft Säldenburg mit aller Zugehör und der Purghut auf 2 Jahre. G. zu Särchingen auf dem Velde vor Regensburg am St. Jacobs Abend. (c. S.)
- „ Engelhart Her zu Winsperg, und seine Hausfrau Anna geborne von Lyningen verkaufen Burg und Schloss Winsperg, an den Erzbischof Adolf und das Stift zu Mainz mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 10,240 Gulden. Mitsiegler: Cunrat von Winsperg der ältere Schulmeister des Dumes zu Mainz, und Conrat von Winsperg der jüngere, des Verkäufers Brüder. D. eod. d. (c. 3 Sig.)
1. Aug. Ulrich der Chammerauer von Chamerekk überlässt die ihm von den Herzogen Stephan, Friedrich und Johann von Baiern um 1900 Gulden versetzte Veste und Hofmarch Nausling um das nehmliche Geld an Hanns den Pachperger zum Schellenstein. Mitsiegler: sein Veter Vreich der Chamerauer ze dem Haltzstain. An sand Stephans Abent in dem snit. (c. 2 Sig.)
- „ Herzog Stephan und seine zwey Brüder Friedrich und Johann versetzen an Jörg den Waldeker die Pflege und Veste zu Aurburg um 400 Gulden so sie ihm schuldig worden für einen Bau zu Aurburg und für einen im Dienst verlorenen Hengst pr. 100 Gulden. G. vor Lauringen auf dem Feld an Petri Kettenfeier. (c. Sig.)
2. Aug. Die Gebrüder Stephan, Friedrich und Johann Herzoge von Bayern versetzen an Albrecht von Abensberg für ein Darlehen von 5604 Gulden die Vesten zu Rietenburg, Dachenstein und Rabenstein und den Markt daselbst auf Wiederlösung. G. an sunntag vor sand Oswaltstag.
4. Aug. Hans Haspel, Chunrad Endelhauser und mehrere andere Bürger in der Stadt Neuburg, erkennen vor Judman von Rornuels, Pfleger zu Neuburg, und Heinrich Aurpeck, dass ihr Pruckhay jährlich in das Baustift des Frauenklosters zu Neuburg kommen, und daselbst die von diesem Kloster zu Lehen gehende halbe Prugg sammt dem halben farm für ein ledigs Gut aufgeben und nach Willen des Klosters wieder zu Lehen erhalten soll. D. feria tertia ante Afre. (c. 2 Sig.)
8. Aug. Der Stadtrath zu Amberg schreibt den Bürgern zu Regensburg, dass die Stadt Amberg in des

1388. Herzogs Ruprecht des jüngsten Frieden und Unfrieden seyn und sonach an ihren Ehren gegen die Bürger von Regensburg bewahrt seyn wolle. G. des Samptztags vor Lorenzen Tag.
9. Aug. Albrecht der Jung Herzog in Bayern nimmt das Kloster S. Heymeran zu Regensburg in seinen Schutz. G. zu Straubing am Sonntag vor Laurentii. (c. Sig.)
10. Aug. Friedrich Abt des Stifts zu Fulda, zeigt dem Grafen Oswald von Truhending und seinen Gebrüdern an, dass er das Stiftslehen an der Veste Stufenberg und an dem Marke Baunach mit Zugehör, an den Bischof Lamprecht von Bamberg verkauft habe, entbindet sie ihrer bisherigen Lehenspflicht, und überweist sie an den Bischof, als ihren künftigen Lehensherrs. G. am Mantag vff Laurentii. (c. 1 Sig.)
- „ Der alte Kazelstorfer schreibt den Bürgern zu Regensburg, dass er ihnen von wegen seines Herrn des Herzogs Ruprecht des jüngsten zur Zeit nicht dienen wolle. D. eod. d.
28. Aug. Herzog Fridrich von Bayern verschreibt der Wittwe Margret der Laymingerin, und ihren Söhnen Chuen, Görgen, Hansen und Urban um eine Schuld von 2517 Gulden die Feste, Markt, Vitztumamt, Pfleg und Gericht ze Erding, wie es Hanns der Ekker inne gehabt. G. zu Purchausen an St. Augusteinstag. (c. Sig.)
1. Sept. Stephan und Friedrich Gebrüder, Herzoge in Bayern verleihen Thoman dem Preysinger und allen seinen Erben ihre Veste zu Reickershoven mit allen Zugehörungen und nach Sag der alten Brief die er inne hat von Kaiser Ludwig, Markgraf Ludwig zu Brandenburg und von ihrem Vater Herzog Stephan. G. zu Lantzhut an sand Gilgentag.
2. Sept. Der Bürgermeister, der Rat und die Bürger der Stat zu Swinfurt, und ihr Herr Gerhart Bischof zu Wirzburg bereden und betedingen einen Waffenstillstand welcher gegenseitig ein halb Jahr vorher aufgesagt werden müsse, mit dem Anhang dass der Bischof zu Wirzburg einen Zentgrafen auf dem Gerichte zu Swinfurt haben dürfe. Siegler: Stat zu Swinfurt. G. zu Swinfurt an der nächsten Mitwochen nach Egidii.
5. Sept. Herzog Hans und seine Gemahlin befehlen allen Unterthanen diess- und jenseits des Kreuzberges, Hansen Jägermeister als einem Hauptmann gewärtig zu seyn. G. zu München Samstag vor Nativ. Mariae. (Ex Arroden. T. I. fol. 71.)
6. Sept. Herzog Friedrich von Bayern bestätigt dem Hans Puechberger zu dem Schellensteyn, Pfleger zu Vilshofen, die Verpfändung der Veste Näussling von Seite des Ulrich Chamerauer. G. am Suntag vor Nativ. Mar. virg. (c. 1 Sig.)
- „ Albrecht der junge Herzog in Bayern verkündet den Bürgern zu Regensburg, dass er hinsicht-

1388. lich ihres Krieges gegen seine Vetter die Herzoge Stephan, Fridrich und Johann mit seinen Vetter in derselben Frieden und Unfrieden seyn und seine Lande und Leute gegen die Bürger von Regensburg bewahrt haben wolle, ausgenommen Hansen den Zenger zum Tannstain. G. Straubing am Sonntag vor nativitatibus Marie. (c. Sig.)
6. Sept. Sweher von Henflid, Jan von Wilhertizz, Pot vom Seal, und Wilhalm Stauffär von Ernffelz verkünden der Stadt Regensburg, dass sie in ihres Herrn des Herzogs Albrecht des jungen Friede und Unfriede seyn, und ihre Ehre gegen die Bürger von Regensburg bewahrt haben wollen. Siegler: Sweher von Henflid. G. zu Keffering am suntag vor unser frauen tag. (c. Sig.)
7. Sept. Herzog Friedrich von Bayern verheist dem Ortlieb Westerburger Burgermeister zu Passau, die Rückzahlung einer Schuld von dreyhundert neun und fünfzig Gulden auf nächste Liechtmesse, widrigenfalls er einen Diener samt einem Knecht und zwey Pferden nach Passau in ein Gasthaus zum Einlager schicken will. G. an vnser frawen abent als si geporn ward.
9. Sept. Stephanus et Johannes fratres Bauariae duces, ecclesiam parrochiale Sancti Martinj in Aynling augustensis diocesis, cujus juspatronatus ad principatum Bauariae pleno jure pertinet, monasterio in Furstenueld donant et appropriant. D. Monacj die Mercurij proxime Sequenti post festum Nativitatis Beate Marie. (c. Sig.) (Mon. Boic. IX, 216.)
10. Sept. Jörsik Kolatsch von Taustt bekennt dass er hinsichtlich der Schäden, welche ihm von der Stadt Regensburg Dienern widerfahren sind, als er Chunrads von Asch Wein von Landshut gen Beheim führte, gänzlich befriedigt sey. Siegler: Hans von Stainach Bürgermeister, und Jacob der Prunnhofs Schultheiss zu Regensburg. G. dez Pfäntztags nach unser Frauen Tag Nativitatis. (c. 6 Sig.)
18. Sept. Der Bürgermeister und Rath zu Regensburg bitten den Erzbischof von Salzburg, um Hülfe gegen die Herzoge Ruprecht den jüngsten, und Albrecht von Niederbayern, welche vor der Veste Tumstauff liegen und die Umgegend mit Raub und Brand verwüsten. G. am freitag nach exaltatio crucis.
- „ Fridericus Abbas, Herdegnus prior, totusque conventus monasterii in Langheim unacum Abbate Petro in Ebrach, episcopo Lamperto et capitulo ecclesiae Bambergensis, forum Teyschitz cum omnibus appertinentiis, excepta curia Kathergrub, pro octo mil. floren. Boh. et Ungar., boni auri et justis ponderis, vendunt, quia praedictus episcopus et Capitulum suum apud cives et oppidanos Nurembergenses pro octo milibus floren. debitores constituti gravibus obstagiorum dampnis molestati fuerunt. Die xvij mensis Septembris. (c. 2 Sig.)
28. Sept. Hans von Ostheim bekennt, dass ihm der Bischof Gerhart zu Wirzburg seines Stiftes Güter zu Hemstreuwe mit Vorbehalt des Wiederkaufes um 920 Pfund Heller verkauft hat. G. am Montag vor Michels Tage. (c. Sig.)

1388. Hans und Cunrad von Kūwdorf geloben, gegen die Stadt Nürnberg und die mit derselben im Bunde stehenden Städte in den nächsten 3 Jahren nichts zu unternehmen. G. an Michelstag. (c. 2 S.)
29. Sept.
4. Oct. Heinrich von Morsbach, Hans von Lydbach, Albrecht Erlacher, Ulrich Copp und Heinrich Regeldorffer entscheiden hinsichtlich der Foderungen, welche Swaygger von Gundolfingen und Hyllpolt von Hohenfels an den Bischof Friedrich zu Eystet gemacht haben, dass letzterer denselben nichts als achthalb Mutt Haber zu geben schuldig sey. G. des Sontags nach Michelstag. (c. 4 Sig.)
- " König Wenzlaw verspricht, im Falle er das römische Reich aufgeben sollte, dem Erzbischof Adolf zu Mainz zur Sicherung und Bestätigung seiner Rechte und Briefe beholfen zu seyn, wenn einer seiner Brüder oder seiner Vettern der Markgrafen von Mähren zum römischen König erwählt würde. G. zu Berne an Francisci Tag. (c. Sig.)
- " Derselbe erlaubt dem Erzbischof Adolf zu Mainz, mit den Städten einen Bund zu schliessen, jedoch unbeschadet dem Kaiser, dem römischen Reiche und der Krone von Beheim. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
8. Oct. Ulrich und Kaspar von Putendorf Gebrüder, gesessn zu Emmezheim, verbinden sich und ihre Erben, mit ihrer vorbenannten Behausung gegen ihre gnedigen Herrn Friderich den eltern, Johannes und Friderich den jüngern, Burggrafen zu Nürnberg, in keinerlei Weise zu thun und zu seyn, und nach dem Ausgang ihres Bündnisses mit Weissenburg, sich mit keiner Stadt des Reiches und des Bundes wider obige Fürsten zu verbinden. G. Donnerstag vor St. Dionysitag. (c. 2 Sig.)
20. Oct. Gerichtsspruch des Landgerichts der Grafschaft Hirschberg, wornach die Ansprüche Herrn Heinrichs von Absperg zu Ronnburg auf die Veste Liebeneck, das Dorf Metterndorf mit zugehörigem Holz und Feldern und das Gericht von dem Stainsfurt bis in die Lainlauter dem Bischof Friedrich von Eichstätt und dessen Hochstift und armen Leuten an ihren in den obgenannten Bezirken liegenden Gütern, Aeckern und Hölzern unschädlich seyn sollen. G. zu Gaymersheim dez erchtags nach sand Gallentag.
23. Oct. Jörsik Kaufmann von Taust bekennt, dass er hinsichtlich der Beschädigung welche ihm von der Stadt Regensburg Dienern widerfahren ist, als er des Chunrat von Asch Wein von Landshut gegen Beheim führte, an die Bürger von Regensburg keine Foderung mehr zu machen habe. Siegler: Hans von Steinach Bürgermeister, und Jacob der Prunhofer Schultheiss zu Regensburg. G. des Freitags nach der 1100 Mayd Tag. (c. Sig.)
29. Oct. Der Rath und die Gemain der Bürger zu Regensburg verkaufen 50 Gulden Leibtings von ihrer Stadt an ihren Mitbürger Lienhart den Sittauer um 300 Gulden. G. des Pfintztags nach Symonis et Jude.

1388.
30. Oct. Adolf Erzbischof zu Mainz gelobt den Städten Mainz, Worms und Speyer in allen ihren Kriegen beholfen zu seyn, ausser gegen den römischen König und das römische Reich, und unbeschadet der Bündnisse, welche er mit der Krone von Beheim, mit der Mark Brandenburg und dem Lausitzerland hat. G. am fritag nach Symon und Jude.
11. Nov. Hans der Hausner stellt den Herzogen Stephan, Friderich und Johann einen Revers aus in Betreff der Verpfändung und Oeffnung der Veste Consteln. G. an St. Mertinstag. (c. Sig.)
- „ Albrecht von Abensberg und Petreis seine Hausfrau, welchen von den Herzogen Stephan, Friedrich und Johann von Bayern das Haus Rietenburg und Dahenstein und Rabenstein pfandweise und auf Wiederlösung eingewortet wurden, reversiren wegen Wartung dieser Orte und ihrer Oeffnung für die Herzoge. D. eod. d. (c. Sig.)
- „ Der Rath und die Gemain der Bürger zu Regensburg verkaufen 40 Gulden Leibtings von ihrer Stadt an ihren Mitbürger Heinrich den Altman um 240 Gulden. D. eod. d.
17. Dez. Hanns der Weichser zu Traubling, Friedrich und Albrecht die Weichser, Gebrüder, Herrn Nicola des Weichsers Söhne zu Traubling, geben ihre bisher vom römischen Reich zu Lehen besessene Kapelle in des Königs Hof zu Regensburg dem Rath und der Stadt daselbst auf. G. des nächsten pflntztags vor sand Thomastag des heil. Zwelfspoten. (c. Sig.)
20. Dez. Symon von Rittersperg bekennt, dass ihm sein Herr Herzog Johann in Bayrn den Thurn zu Cremaun und Symons sel. Behausung empfohlen habe. G. dez nachsten Suntags vor sant Thomas Tag. (c. Sig.)
22. Dez. Ulrich der Ekker zu Eckenmül, und Jörg sein Sohn verkaufen die Feste zu Eggmühl mit aller Zugehör und das halbe Eckk und halbe Aveking auch mit aller Zugehör, an Wilhelm den Frauenberger von dem Hag zur Zeit Landvogt in Schwaben. G. am Eritag nach St. Thomastag. (c. 3 S.)
23. Dez. Parcival und Ott die Zenger von Swarzenekk, bekennen für ihren Söldnerdienst auf ein Jahr mit 6 Spiessen und 2 Schützen vom Stadtrathe zu Regensburg 780 Gulden erhalten zu haben. G. des Mitichep vor dem Weihnacht Tag. (c. 2 Sig.)
18. Dez. Lampertus episcopus Bambergensis omnia privilegia, ab episcopis Bambergensibus monasterio in Michlfeld concessa confirmat. D. die vicesima quarta mensis Decembris.
28. Dez. Der Abt und Convent zu St. Gallen vereinigen sich mit Heinrich Grafen von Montfort, Herren zu Tettnang, hinsichtlich der Irrungen wegen der Kirche zu Wasserburg am Bodensee dahin: Graf Heinrich soll bey dem Pabste bewirken, dass die Kirche zu Wasserburg dem Gotteshaus St. Gallen incorporirt werde, dagegen von demselben dem Grafen Heinrich an Geld bezahlt werden soll, was

1388. Burkard von Hewen Domprobst zu Constanz und vier beygezogene gelehrte Pfaffen aussprechen, und nebstdem inner eines halben Jahres 300 Pfund Heller. Zeugen: Burkard von Hewen Tumprobst, Hans der Truchsäss von Diessenhofen Ritter den man nennt Blümliglanz, Johans Hör Bürgermaister zu St. Gallen etc. G. zu Costencz an dem nächsten Mantag nach dem hailigen Tag ze Wihnachten. (c. 2 S.)
31. Dez. Die Herzoge Stephan und Johann Gebrüder verpfänden das Dorf Rieden an Pallmar den Adelshäuser um 380 Gulden. G. zu München an dem Ebenweich Abend. (c. 2*Sig.)
- sine die. Aufzählung der Beschädigungen, welche der Stadt Regensburg, seitdem Herzog Ruprecht der ältere ausgesprochen hat, von den Herrn von Bayern und derselben Dienern insbesondere von Peter Ekker von Voburch des Herzogs Stephan Hofmeister, Hans von Abensperch, Ulrich Ekker von Ekkenmüll, Hans Chlosner von Weynting, Hans Wartter, Steffan Altman von Nusperch, Steffan und Linhart den Schönsteinern, Doberhos Waldauer des Herzog Friedrich Vitzthum zu Sulzpach, Heinrich Zehentner des Herzogs Friedrich Pfleger zu Rotenburch, von dem Aichperger im Moos, und von Hans Parsperger des Herzogs Friedrich Pfleger in Luppurch zugefügt worden sind.
- ” Friedrich von Hohenloch verkauft an die Gebrüder Götz und Albrecht von Finsterloch seine Eigenleute mit Gilt und Gut. (c. 1 Sig.)
- ” Chunrad Murich der Kornhäsl schreibt dem Herzog Ruprecht dem jüngsten, derselbe möchte zur Bewahrung seines Hauses Lengenvelt mehr Volk dahin schicken, indem Niemand daselbst sey, als er, der Kastner, und der Steudygel und des Nachts 6 Bürger aus dem Markt.